

**Bericht über mein Auslandspraktikum in der Stadtbibliothek Graz vom
18.09.2023 bis zum 10.11.2023
von Niels Geisler**



Die Mur fließt durch Graz

Über mich:

Ich bin Niels und mache eine duale Ausbildung zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste in der Fachrichtung Information und Dokumentation beim Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb). Meine Berufsschule ist die Louise-Schroeder-Schule, durch die ich die Möglichkeit hatte, ein Auslandspraktikum im Rahmen des ERASMUS+-Programms in der Stadtbibliothek Graz in Österreich zu absolvieren.

Schon am Anfang meiner Ausbildung, als ich zum ersten Mal von der Möglichkeit eines Auslandspraktikums hörte, wusste ich, dass ich dies unbedingt machen wollte. Den FaMI-Beruf in einem anderen Land und vielleicht sogar im Kontext einer anderen Fachrichtung kennenzulernen, klang sehr spannend für mich. Bei meinen Bewerbungen konzentrierte ich mich von Anfang an auf Österreich, da ich gerne in ein deutschsprachiges Land wollte, um so viel wie möglich von den Arbeitspraktiken und dem Aufenthalt generell mitnehmen zu können. Da ich in meiner Freizeit aber auch gerne Wandern gehe, hat Österreichs Nähe zu den Alpen einen nicht ganz unwesentlichen Anteil an meiner Entscheidung gehabt, mich dort zu bewerben. Ich freute mich demnach umso mehr, als ich eine Zusage der Stadtbibliothek Graz erhielt. Als langjähriger Nutzer und Bewunderer von öffentlichen Bibliotheken und da ich schon viel über die Arbeitsprozesse in Bibliotheken im Berufsschulunterricht gelernt hatte, war ich sehr interessiert daran, die Arbeit hinter den Kulissen kennenzulernen!

Über meine Praktikumsstelle:

Die Stadtbibliothek Graz ist die für die Stadt Graz zuständige öffentliche Bibliothek. Sie erstreckt sich über sieben Zweigstellen, eine Mediathek und einen Bücherbus. Graz ist die Landeshauptstadt der Steiermark und befindet sich im Südosten Österreichs in unmittelbarer Nähe zu den Nachbarländern Ungarn und Slowenien.

Die Stadtbibliothek ging in ihrer heutigen Form 1940 aus der Vereinigung der Saria-Bibliothek des Vereins Volksbibliothek mit den Leihbibliotheken des Vereins Volkslesehalle hervor. 1995 siedelte dann die Hauptstelle der Bibliothek in den Zankl-Hof, ein ehemaliges Farben- und Lackgeschäft der Firma Zankl & Co. aus den 1890er-Jahren, über. Das Medienangebot der Stadtbibliothek umfasst ca. 300.000 Medien, darunter Belletristik, Zeitungen, Spiele, DVDs und vieles mehr. Zusätzlich zum physischen Angebot gibt es den Service "Bibliothek digital", durch den über 17.000 digitale Medien 24/7 heruntergeladen werden können.

Ein besonderes Augenmerk legt die Stadtbibliothek auch auf Kinder und Jugendliche. Zu diesem Zweck wurde die LABUKA-Bücherinsel ins Leben gerufen, wo Veranstaltungen zu unterschiedlichsten Themen stattfinden, an denen die Kinder kostenlos teilnehmen können.

Die Arbeit:

Die Arbeit in der Stadtbibliothek war spannend und vielseitig. In den zwei Monaten in Graz konnte ich in alle Arbeitsbereiche der Bibliothek hineinschauen. In der ersten Woche wurde ich vor allem in bibliothekarische Grundtätigkeiten eingeführt. Ich lernte das Ordnungssystem kennen, bearbeitete Postlisten (Medienbestellungen von Nutzern) und half Bibliotheksbesuchern bei der Benutzung des Selbstverbucher-Automaten, der für die Rückgabe und Ausleihe von Medien genutzt werden kann. Außerdem habe ich in der ersten Woche die Buchbinderei sowie die Veranstaltungsplanung der Stadtbibliothek kennengelernt. Ich durfte sogar einen Kinderbastelstand beim städtischen Sprachenfest mitbetreuen, was für mich eine komplett neue Arbeitserfahrung war, mir aber trotzdem Spaß machte.

In der zweiten Woche konnte ich gelernte Fähigkeiten erweitern und vertiefen sowie neue Tätigkeiten und Arbeitsbereiche kennenlernen. Besonders spannend war in der zweiten Woche die Gelegenheit, dem Fahrer der Stadtbibliothek Graz beim Transport von Medien zwischen den Zweigstellen zu helfen. Dabei konnte ich auch die Vielfalt der Zweigstellen und deren unterschiedliche Größe, Themenschwerpunkte und Medienangebote kennenlernen. Außerdem nahm ich am Stammtisch der Bücherboten (Ehrenamtliche, die ältere Menschen mit Büchern versorgen) teil. Es war faszinierend, von ihren Erfahrungen und Herausforderungen zu hören. Die Wichtigkeit solcher Angebote für weniger mobile Menschen wurde mir dabei ebenfalls deutlich.

In der dritten Woche wurde ich in die Ausleihe und Rückgabe von Medien mithilfe von "BibliothecaPlus", dem zentralen Arbeitsprogramm in der Bibliothek, eingeführt. Diese Arbeit machte mir besonders Spaß, da sie intensiven Nutzerkontakt erlaubte. Außerdem lernte ich die Katalogisierung kennen, was für mich als Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste in der Fachrichtung Information und Dokumentation natürlich besonders interessant war. Nicht nur konnte ich die Erschließung in einer Bibliothek mit der in meinem Ausbildungsbetrieb (Rundfunk Berlin-Brandenburg) vergleichen, sondern auch mit dem theoretischen Wissen, was ich zuvor in der Berufsschule erworben hatte.

Wie schon weiter oben erwähnt wurde ich auch intensiv in die Planung und Durchführung von Veranstaltungen eingebunden. Ich lernte viele verschiedene Arten von Veranstaltungen kennen (z.B. ein Bibliotheksquiz, historische Informationsveranstaltungen, Lesungen, Kinderbastelworkshops usw.), was mir sehr gut gefiel.

Ich durfte auch immer wieder Einblicke in die Arbeit unterschiedlicher Zweigstellen gewinnen. So bekam ich ein Gefühl für die Vielfalt der Stadt Graz und der Stadtbibliothek und konnte meine Kenntnisse und Fertigkeiten vertiefen. Teilweise übernahm ich beispielsweise für ganze Arbeitstage die Ausleihe und Rückgabe am Schalter. Dies trug ungemein zu meinem Lernzuwachs bei.



Stadtbibliothek Graz – Zweigstelle Andritz

Ein weiteres Highlight meines Praktikums war die Arbeit im Labuka-Büro. Labuka ist die fantastische Bezeichnung für die "Bücherinsel mitten in der Stadt", auf der alle möglichen Kinderveranstaltungen der Stadtbibliothek stattfinden. Labuka umfasst viele verschiedene Angebote, die sich jeweils an verschiedene Nutzergruppen richten. Zum Beispiel ist immer vormittags "Inselzeit", die Veranstaltungen für Kinder zwischen 0 bis 10 Jahren umfasst. Im Rahmen dieses Programms half ich bei der Vorbereitung und Durchführung von verschiedenen Workshops, die die sozialen sowie Lese- und Lernkompetenzen der Kinder fördern sollten. Die Arbeit mit Kindern war ungewohnt, aber sehr spannend.

Die Labuka-Veranstaltungen waren jedoch nicht das einzige Angebot der Stadtbibliothek, das sich an Kinder richtete. In Graz gibt es auch einen Bücherbus, der Schulen anfährt und es somit den Kindern ermöglicht, im Klassenverband den Bus aufzusuchen und Medien zurückzugeben sowie auszuleihen.



Labuka-Büro

Meine (kurze) Zeit im Bücherbus war vielleicht die anspruchsvollste Arbeitserfahrung, die ich in den zwei Monaten machen durfte. So kann zum Beispiel die Ordnung der Medien nach Signaturen, die in jeder Bibliothek vorhanden ist, im Bücherbus aufgrund der schnellen Abfolge von Schulklassenbesuchen nur schwer aufrechterhalten werden. Da ich aber jederzeit tatkräftig von den Kollegen unterstützt wurde, fühlte ich mich nie überfordert.

Freizeit:

Während meines Praktikums lernte ich Graz nicht nur als herrlichen Arbeitsplatz kennen, sondern auch als Ort der Freizeit und Kultur. Schon am ersten Wochenende wohnte ich dem traditionellen

steirischen Volksfest „Aufsteiern“ bei, das man sich wie das Oktoberfest, nur in klein, vorstellen muss. Wenn mich Familie und Freunde besuchten, machte es großen Spaß, die Vorzüge und Eigenarten der Stadt zu entdecken. Obwohl Graz keine große Stadt ist, gibt es viele Sehenswürdigkeiten, die man gesehen haben muss (Schloss Eggenberg, Schlossberg, Landeszeughaus etc.).



Aufsteiern

Zweimal hatte ich auch die Möglichkeit, Wien zu besuchen. Wien ist eine wunderschöne Stadt, deren Charme einen sofort in ihren Bann zieht. In Wien aß ich Wiener Schnitzel (vom Kalb!), schlenderte durch die Gassen und Gärten, besuchte das Literaturmuseum, vergnügte mich auf dem Prater und noch vieles mehr... Die Kurzreisen nach Wien ergänzten meine Erfahrungen in Graz sehr gut und ich denke, ich kann sagen, dass ich nun zwei der schönsten Ecken von Österreich kennengelernt habe.



Wiener Musikverein

Fazit:

In den zwei Monaten meines Praktikums in der Stadtbibliothek Graz konnte ich einen umfassenden Einblick in alle Berufsbereiche und Tätigkeiten einer öffentlichen Bibliothek gewinnen. Die ersten Wochen brachten eine Vielzahl neuer Erfahrungen und abwechslungsreicher Tätigkeiten mit sich. Nach dieser Phase hatte ich die Möglichkeit, in besonders interessante Bereiche tiefer einzusteigen. Zusammenfassend kann ich sagen, dass das Praktikum vollkommen meinen Erwartungen entsprach. Alles, was ich in den zwei Monaten erlebt habe, war in irgendeiner Weise relevant und interessant für mich. Am Ende des Praktikums hatte ich das Gefühl, einen umfassenden Überblick über die Arbeit in einer öffentlichen Bibliothek erhalten und viele nette Menschen kennengelernt zu haben.

Fachlich konnte ich einen erheblichen Wissenszuwachs verzeichnen, da mir die meisten bibliothekarischen Tätigkeiten zuvor unbekannt waren. Außerdem halfen mir die praktischen Erfahrungen, mein theoretisches Wissen aus der Berufsschule zu vertiefen und zu verknüpfen. Nicht nur die Arbeit, sondern auch die unglaublich netten und hilfsbereiten Kollegen machten das Praktikum zu einer solch großartigen und bereichernden Erfahrung für mich.



Schloss Eggenberg

